

		AZ:	61-42-06 / Herr Köwer
--	--	-----	-----------------------

Mitteilung-Nr.: 0480/2013/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	14.09.2017	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Sachstand Radverkehrskonzept sowie
weitere Radverkehrsplanungen**

Begründung:

Mit dem Radverkehrsentwicklungsplan 1993 verfügt die Stadt Neumünster über ein (älteres) Konzept zur Förderung des Radverkehrs. 1994 bis 2004 wurden mit 21 Einzelmaßnahmen rd. 11,9 km Radwege gebaut.

Die Ratsversammlung hat am 27.08.2013 ein 10-Punkte-Programm zur Förderung des Radverkehrs in Neumünster beschlossen (Planungsauftrag für die Aufstellung eines neuen Radverkehrskonzeptes).

Dieses Radverkehrskonzept soll als Teilkonzept Fahrradverkehr Bestandteil eines Masterplanes Mobilität werden (vgl. DS 0455/2013).
Auch hier ist insgesamt Aktualisierungsbedarf.

Die 10 Punkte des o. a. Radverkehrsbeschlusses bilden die Leitlinien für die Erstellung des Radverkehrskonzeptes. Demnach soll das Leitbild „Radverkehr als System“ verfolgt werden. Dies beinhaltet eine radverkehrsfreundliche und radverkehrsfördernde Infrastruktur, einen gut ausgebauten Service- und Dienstleistungsbereich für den Radverkehr sowie eine offensive Öffentlichkeitsarbeit.

In den 10 Punkten sind auch konkrete Ziele enthalten, so u. a.

- Der Radverkehrsanteil ist bis 2020 um 20 % zu steigern.
(Ist dieses Ziel noch zu erreichen?)
- Die Zahl der Radfahrerunfälle ist um mind. 15 %, die Zahl der schwer verunglückten Radfahrer um mind. 25 % bis 2020 zu verringern.
- Es ist unter Einbeziehung der Nebenstraßen ein stadtweites Radroutennetz herzustellen.
- Es sind an geeigneten Stellen attraktive Verknüpfungen zwischen Radverkehr und ÖPNV zu schaffen.

Im Rahmen der Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes ist die Einbindung von Institutionen, Verbänden und weiterer Betroffener in den laufenden Planungsprozess vorgesehen. Nach Vorbild anderer Städte soll ein Arbeitskreis zur Abstimmung aller radverkehrsrelevanten Planungen und Maßnahmen (Arbeitstitel „Beirat Radverkehr“, „BeiRad“) ins Leben gerufen werden.

Aber auch der zuständige Fachausschuss – so der Beschluss zu DS 455/2013 soll regelmäßig über die Sitzung des BeiRades – der sich nicht als Beschlussgremium versteht – informiert werden.

Mit Beschluss des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vom 07.05.2015 (0455/2013/DS) wurde die Verwaltung beauftragt, die Analysephase im Rahmen der Erstellung des Radverkehrskonzeptes durchzuführen. Für diese Phase wurde ursprünglich ein halbes Jahr veranschlagt.

Die Analysephase beinhaltet folgende Arbeitsschritte:

- **Erfassung des Radverkehrsnetzes**

Durch Befahrung des kompletten Radverkehrsnetzes wurde die Art der aktuellen Radverkehrsführung, die Breite der Radverkehrsanlage sowie das Oberflächenmaterial und der Oberflächenzustand aufgenommen. Im Ergebnis konnte ein Übersichtsplan für das gesamte Stadtgebiet erstellt werden, auf dem die jeweiligen Führungsformen dargestellt sind. Damit liegen sowohl eine Übersicht über die Bereiche mit baulichen Mängeln, als auch erstmals flächendeckend Kenntnisse über die funktionalen Mängel des Radverkehrsnetzes vor.

- **Unfallanalyse**

Für die Jahre 2012 bis 2015 wurde eine Unfallanalyse durchgeführt, um die über einen längeren Zeitraum auffälligen Knotenpunkte und Streckenverläufe zu identifizieren.

- **Öffentlichkeitsbeteiligung**

Zwischen Juli 2015 und Februar 2016 wurden stadtteilbezogen die Ergebnisse der Erfassung des Radverkehrsnetzes und der Unfallanalyse den Stadtteilbeiräten und Interessierten vorgestellt. Im Ergebnis dieser Öffentlichkeitsbeteiligung liegen knapp 100 Eingaben (Hinweise auf Probleme und Mängel, Verbesserungsvorschläge, u. ä.) vor. Darüber hinaus wurden auch dem ADFC Neumünster und dem Seniorenbeirat die Ergebnisse vorgestellt. In diesem Zusammenhang wird auch auf die ADFC-Brennpunktetour (476/2013/MV) verwiesen.

- **Schülerbeteiligung**

Anfang 2016 wurde eine schriftliche Schülerbefragung in allen 5. und 9. Klassen zu Problemen bei Schul- und Freizeitwegen durchgeführt. Ein Rücklauf von über 1.100 Fragebögen zeigt das große Interesse dieser Personengruppe am Radverkehr in der Stadt.

In der Anlage sind in kurzer Form die wesentlichen Ergebnisse der Analysephase dargestellt.

Die bisherige Bearbeitung wurde bislang verwaltungsintern durch Mitarbeiter des Fachdienstes Stadtplanung und Stadtentwicklung durchgeführt. Eine zügige Weiterbearbeitung und zeitnahe Fertigstellung des Radverkehrskonzeptes kann auf Grund der knappen Personalausstattung in der Verkehrsplanung mit einem Planungsingenieur alleine und der hohen Arbeitsbelastung nicht gewährleistet werden. Daher wird die weitere Ausarbeitung des Konzeptes an ein Planungsbüro vergeben werden; die Ausschreibung wird derzeit vorbereitet. Die Auftragsvergabe ist für Oktober 2017 vorgesehen. Die Eckpunkte des Konzeptes und die Einbindung in den Masterplan ergeben sich aus dem 10 Punkte-Programm und werden mündlich vorgetragen. Es ist mit einer Bearbeitungszeit von ca. einem halben Jahr zu rechnen, so dass voraussichtlich im Frühjahr 2018 ein Entwurf vorgelegt werden kann.

Parallel dazu sind in diesem Jahr folgende Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs bzw. zur Verbesserung der Radverkehrsbedingungen in Neumünster erfolgt bzw. in Vorbereitung:

- **Klimakampagne STADTRADELN**

Vom 5. bis 25. Mai hat Neumünster erstmals in der Klimakampagne STADTRADELN teilgenommen. Ziel der Kampagne ist es, das Fahrrad als alltagstaugliches, kostengünstiges und gesundes Verkehrsmittel in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen. Mit zahlreichen Veranstaltungen und geführten Radtouren wurde zur Nutzung des Fahrrades motiviert. 446 Teilnehmer haben sich in 32 Teams auf den Internetseiten von STADTRADELN angemeldet. Dies war Voraussetzung, um die mit dem Fahrrad gefahrenen Kilometer in den sogenannten Radkalender eintragen zu können. Innerhalb des 3-wöchigen Aktionszeitraumes wurden 73.412 Kilometer eingetragen. Dadurch konnten 10,4 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Bei der Verwaltung kamen zahlreiche und ausschließlich positive Rückmeldungen von Teilnehmern der Veranstaltungen an. Der Wunsch, STADTRADELN auch 2018 wieder anzubieten, wurde wiederholt geäußert.

Die Kampagne wurde durch verschiedene Partner unterstützt. Insbesondere der ADFC Neumünster hat sich intensiv an der Vorbereitung beteiligt und einen Großteil der angebotenen Radtouren durchgeführt. Weitere Partner waren Kneipp-Verein, Weltladen, Elly-Heuss-Knapp-Schule, Museum Tuch+Technik, Kino am Waschpohl und Stadtbücherei, die sich in unterschiedlichster Weise am STADTRADELN beteiligt haben. Als Sponsoren konnten die Sparkasse Südholstein, Edeka Nord (a+b-Center) sowie die Fahrradläden Megabike, Fahrradbörse, Radecke, Paukstadt und Hansen gewonnen werden. Mit den von den Sponsoren zur Verfügung gestellten Geld- und Sachpreisen konnte ein gesondeter Schulwettbewerb sowie eine Verlosung unter allen Teilnehmern durchgeführt werden.

Die Verwaltung wertet die Zahl der angemeldeten Teams und Teilnehmer sowie die Anzahl der gefahrenen Kilometer als gutes Ergebnis für die erstmalige Teilnahme am STADTRADELN. Die Kampagne wird als geeignetes Mittel zur Förderung des Radverkehrs in Neumünster gesehen und soll im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden. Für 2018 wird von einem gesteigerten Bekanntheitsgrad der Kampagne und einer höheren Teilnehmerzahl ausgegangen. Die ersten Vorbereitungsgespräche sind bereits erfolgt.

- **Neubau einer Bike+Ride-Sammelschließanlage mit 110 Stellplätzen am Hauptbahnhof sowie Modernisierung zweier vorhandener Fahrradabstellanlagen am Postparkplatz und am ZOB**

Mit der Maßnahme wird das Stellplatzangebot für Fahrräder am Bahnhof deutlich erhöht. Gleichzeitig wird die Qualität der Abstellanlagen und das optische Erscheinungsbild verbessert. Die Fahrradabstellplätze in der Sammelschließanlage können zu einem

noch festzulegenden Preis für ein Monat oder ein Jahr angemietet werden. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme aller drei Anlagen wird voraussichtlich im November erfolgen.

Auch baulich können parallel Sofortmaßnahmen in Angriff genommen werden.

- **Ausweisung von Fahrradstraßen in der Rembrandtstraße und Brüggemannstraße**

Zur Stärkung der Radverkehrsverbindung zwischen Haartkoppelweg (Ruthenberg) und Haart bzw. Haartallee (Stadtmitte) werden die Rembrandtstraße und Brüggemannstraße als Fahrradstraßen ausgewiesen. Damit entsteht eine über zwei Kilometer lange Radverkehrsrouten zwischen den Stadtteilen Ruthenberg und Stadtmitte, auf der nur an zwei Knotenpunkten eine Hauptverkehrsstraße (Sachsenring und Plöner Straße) signalgeregelt gequert werden muss.

- **Verbesserung der Radverkehrsbedingungen in der Carlstraße**

Die Verwaltung hat im Ergebnis einer Variantenuntersuchung zur Verbesserung der Radverkehrsbedingungen in der Carlstraße zwischen Roonstraße und Sauerbruchstraße die Markierung von beidseitigen Schutzstreifen vorgeschlagen. Die Vorlage wurde vom Planungs- und Umweltausschuss in seiner Sitzung vom 01.06.2017 zunächst zurückgestellt, damit sie in den betroffenen Stadtteilbeiräten (Stadtmitte, Gartenstadt) beraten werden kann.

- **Markierung eines Schutzstreifens in der Fabrikstraße**

Die Fabrikstraße ist im Abschnitt zwischen Bahnhofstraße und Wasbeker Straße als Einbahnstraße ausgewiesen und für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben. Auf Grund eines veränderten Parkverhaltens ist der Radverkehr nun gezwungen den parkenden Fahrzeugen auszuweichen, wodurch es wegen der schlechten Sichtbeziehungen im Kurvenbereich und der relativ geringen Fahrbahnbreite im weiteren Verlauf zu Konflikten mit entgegenkommenden Kfz kommen kann. Mit der durchgehenden Markierung eines Schutzstreifens wird die Radverkehrsführung verdeutlicht und die Verkehrssicherheit verbessert. Die Fabrikstraße stellt für die Erreichbarkeit des Bahnhofes aus westlicher Richtung über die Wasbeker Straße einen wichtigen Streckenabschnitt dar.

Im Auftrage

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Thorsten Kubiak
Stadtbaurat

Anlagen:

- Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Analysephase zum Radverkehrskonzept